

Teame gewinnt Herzschlagfinale mit Bestzeit

Zum Auftakt des Ausdauer-Cups überzeugt der Asdorflauf nicht nur sportlich, sondern auch hinsichtlich der Teilnehmerzahlen

Von Frank Steinseifer

■ **Wehbach.** Beginnen wir ausnahmsweise am Ende einer Laufsportveranstaltung: Brechend voll war die neu sanierte Turnhalle in Wehbach bei der abschließenden Siegerehrung. Als die Schnellsten des Tages beim 21. Asdorflauf des VfL Wehbach geehrt wurden, da war das Kuchenbuffet nämlich bereits bis auf den letzten Krümel geräumt. Endlich konnten die Volksläufer wieder das genießen, was in Corona-Zeiten entweder untersagt oder aber ängstlich vermieden wurde: Der gemeinsame Abschluss des Volkslaufs bei netten Gesprächen in der Läufer-Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen.

Zur großen Freude der Ausrichter war der Andrang beim Auftakt zum 35. Ausdauer-Cup wieder erstaunlich groß: Mit mehr als 300 Voranmeldungen und letztlich 348 „Finishern“ (alle Strecken) gab es eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 153 Teilnehmern. Nach dem Jammertal 2022, als die Starterzahlen bei den Volksläufen der Region im Vergleich zur Vor-Corona-Ära um bis zu 50 Prozent eingebrochen waren, könnte die Resonanz von Wehbach ein echter Weckruf gewesen sein.

Auch sportlich war der erste Wertungslauf in Ausdauer-Cup ein echtes Highlight, denn die 10-Kilometer-Distanz wurde bei den Männern zum schnellsten Rennen in der Geschichte dieses Straßenlaufs. Kilometer um Kilometer hatte Fabian Jenne, Langstreckler der SG Wenden mit einer Bestzeit von 31:03 Minuten, einen Vorsprung von 15 bis 20 Metern auf Rheinlandmeister Ahferom Teame von der SG Sieg verteidigt und zwischenzeitlich sogar schon wie der Sieger ausgesehen. Auf dem letzten Kilometer bekam Teame jedoch den „zweiten Wind“, schloss zum Wendener auf und lieferte sich bis ins Ziel einen harten Zweikampf um den Gesamtsieg. In einem spannenden Herzschlagfinale huschte Ahferom Teame mit nur einem Schritt Vorsprung vor Fabian Jenne in den Zielkanal.

„Was hatten wir eigentlich für eine Zeit?“, fragte der 23-jährige Eritreer seinen nur um wenige Meter geschlagenen Kontrahenten. „Ich hatte glaube ich 31:14 Minuten...“. Jenne sollte damit genau richtig liegen. Lauffalent Teame, der von Trainer Knut Seelbach (Pracht) aufgebaut wird, lief



Herzschlagfinale im Rennen über 10 Kilometer: Im Ziel lag Ahferom Teame (Nr. 2) von der SG Sieg in der neuen Streckenrekordzeit von 31:13 Minuten mit einer Sekunde Vorsprung vor Fabian Jenne (27) von der SG Wenden.

Foto: Frank Steinseifer

in 31:13 Minuten acht Sekunden schneller als seine persönliche Bestzeit und auch Fabian Jenne blieb in dem historischen Rekordrennen noch unter der alten Bestmarke seines früheren Vereinskollegen Eyob Berhe Solomun (2014: 31:19 Minuten).

Vorjahressieger Marco Giese von der SG Wenden, der sich nach seinem beinahe tödlichen Radunfall im Juli 2023 wieder im Aufbau befindet, hatte in 41:58 Minuten einen lockeren Trainingslauf absolviert und Temporarbeit für die 20-jährige Vereinskollegin Maja Krause (41:57) geleistet.

Der Asdorflauf hat für die Spitzenläufer der Region seit Jahren einen Trumpf zu bieten: Die 5- und 10-Kilometer-Strecke sind amtlich vermessen und damit bestenfalls tauglich, das Vermessungsprotokoll des Kircheners Dirk Langenbach hat Gültigkeit bis 2025. Ob Spitzenlangstreckler oder

Volksläufer, viele freuten sich über gute Resultate oder gar persönliche Bestleistungen.

Die Bedingungen waren bei trockenem Wetter sowie Temperaturen um den Gefrierpunkt und mäßigem Wind fast optimal. Hinter den beiden Erstplatzierten wurde erst 20-jährige Jonas Land, Triathlet aus dem Bundesliga-Perpektivkader des Egot Teams TV Buschhütten, Dritter im Gesamteinlauf in 33:09 Minuten. Dahinter folgten Thomas Giese (34:05) und Markus Mockenhaupt (34:09/1. M40) von der SG Wenden vor dem derzeit schnellsten Läufer des TuS Deuz, dem Niederscheldener Viktor Horch (34:42). Einen starken Einstand in die M50-Klasse feierte Christoph Bergmann vom TVE Netphen in 34:49 Minuten.

Wie schon im Vorjahr war Steffi Osthoff von der SG Wenden die schnellste Läuferin über 10 Kilometer. Die Tochter von Trainer

Egon Bröcher erzielte im Vorjahr in 37:46 Minuten ihre zweitschnellste Laufzeit und wurde diesmal mit 38:06 Minuten gestoppt. „So früh in der Saison bin ich damit sehr zufrieden. Diesmal war Wehbach ja deutlich früher im Jahr, die Form wird sicher noch ein bisschen besser“, erklärte die Frauensiegerin im Ziel. Hinter Osthoff war die Niederscheldenerin Katharina Schäfers vom TuS Deuz zweitschnellste Läuferin in 38:24 Minuten, Dritte im Gesamteinlauf war Christl Dörschel von der SG Wenden (38:50).

Auch die Gesamtsiegerin im 5-Kilometer-Lauf trug das Trikot der SG Wenden. Johanna Pulte, dreifache Deutsche Meisterin, EM-Fünfte 2021 und U20-Westfalenrekord-Inhaberin über 10 Kilometer in 34:19 Minuten, gewann in 17:33 Minuten und war damit über eine Minute schneller als im Vorjahr. Pulte befindet sich nach einigen Verletzungssorgen wieder im Auf-

bautraining, wird aber in Absprache mit ihrem Trainer Egon Bröcher nicht bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund an den Start gehen.

Eine Sekunde hinter Pulte folgte Jonas Winkel vom TuS Deuz als schnellster bei den Männern. Beachtliche Leistungen zeigten auch der 15-jährige Louis Meirich von der WSG Bad Marienberg (18:48/1. MU18) sowie Ben Berg (19:02), Nachwuchsläufer des ASC Weißbachtal im Jahrgang 2009.

Bei den Schülern über 1000 Meter gewann Julius Hehn von der DJK Betzdorf in 3:10 Minuten vor dem ein Jahr jüngeren Julien Klein vom TuS Deuz (3:15) und Simon Renk vom TV Daaden (3:19). Bei den Schülerinnen über 1000 Meter siegte Greta Fuchs (TriTeam Siegerland/3:32) vor der ein Jahr jüngeren Kathleen Zimmer (TuS Deuz/3:36) und Emma Schneider (ASC Weißbachtal/3:37).

Nach einem Renndrittel ist Schluss

Motorsport: Defekter Kühler vermiest Stolz Auftakt in US-Rennsaison

■ **Daytona Beach.** Die 61. Ausgabe der „Rolex 24H at Daytona“ präsentierte am vergangenen Wochenende 61 Teams in fünf Klassen, die um den jeweiligen Sieg bei dem prestigeträchtigen 24-Stunden-Rennen an der Küste Floridas fuhren. Auf dem 5,729 Kilometer langen Tri-Oval in Daytona Beach boten nicht nur die drei Prototypen-Klassen einen spannenden Kampf um die Platzierungen, sondern auch in den beiden GT3-Klassen wurde beim Auftakt in die US-Rennsaison hart um die Positionen gekämpft.

Für den Brachbacher Luca Stolz, der erst kurzfristig als Ersatz für den zweifachen und amtierenden IndyCar-Champion Will Power in das Team von „SunEnergy1 Racing“ gestoßen war und der sich das Cockpit des Mercedes-AMG GT3 mit der Nummer 75 mit Fabian Schiller, Kenny Habul und Axcil Jefferies teilte, war es bereits das zweite 24-Stunden-Rennen der noch jungen Saison.

Das Quartett hatte sich bereits eine Woche zuvor Startplatz zwei der GTD-Klasse gesichert, sodass sich Startfahrer Fabian Schiller von Beginn an einen harten Kampf um die Führung der Klasse liefern konnte. Nach rund einer Rennstunde erfolgte der erste Fahrerwechsel. Kenny Habul übernahm das Steuer des AMG-GT3 und reichte sich auf Position vier der insgesamt 23 Teams starken Klasse ein. Nach etwa einem Renndrittel erlitt die Nummer 75 von jedoch einen Kühlerschaden. Das Team führte das Rennen zunächst fort, musste sein Fahrzeug nach 233 gefahrenen Runden letztlich aber doch abstellen.

Lange Zeit, um dem verpassten Einsatz und Erfolg nachzutruern, bleibt Luca Stolz jedoch nicht. Bereits am kommenden Wochenende startet der 27-jährige Brachbacher zusammen mit Kenny Habul und Jules Gounon erneut im Mercedes-AMG GT3 von „SunEnergy1 Racing“ bei den 12 Stunden von Bathurst in Australien am berühmten Mount Panorama. Das AMG-Trio wird versuchen, als Vorjahressieger den letztjährigen Erfolg zu wiederholen. jogi

Leichtathletik

Asdorflauf des VfL Wehbach

10 Kilometer

Gesamteinlauf: 1. Ahferom Teame (SG Sieg) 31:13 Minuten; 2. Fabian Jenne (SG Wenden) 31:14; 3. Jonas Land (EJOT TV Buschhütten) 33:09; 4. Thomas Giese (SG Wenden) 34:05; 5. Markus Mockenhaupt (SG Wenden) 34:09; 6. Viktor Horch (TuS Deuz) 34:42.

Männer U20: 1. Julius Kölbach (LG Sieg) 35:21; 2. Felix Debus (TuS Dahlbruch) 50:46.

Hauptklasse Männer: 1. Ahferom Teame (SG Sieg) 31:13; 2. Jonas Land (EJOT TV Buschhütten) 33:09; 3. Thomas Giese (SG Wenden) 34:05.

M30: 1. Fabian Jenne (SG Wenden) 31:14; 2. Matthias Weber (RSV Osthelden / TWC) 35:32; 3. Nils Schäfer (SG Wenden) 35:34.

M35: 1. Pascal Friedhoff (TEAM TVE Netphen) 35:43; 2. René Metzger (DIE Mannschaft) 36:27; 3. Anno Dallmann (TuS Deuz) 36:43.

M40: 1. Markus Mockenhaupt (SG Wenden) 34:09; 2. Viktor Horch (TuS Deuz) 34:42; 3. Christian Becker (TuS Deuz) 35:01.

M45: 1. Marc Schwan (SG Westerwald) 41:22; 2. Sascha Söhngen (VfL Wehbach) 43:00; 3. Mario Bungart (SG Wenden) 43:35.

M50: 1. Christoph Bergmann (TVE Netphen) 34:49; 2. Andreas Senner (TuS Deuz) 38:09; 3. Henning Schlabach (TEAM TVE Netphen) 43:16.

M55: 1. Thomas Bückemeyer (TSG Valbert 1894) 38:49; 2. Detlef Jahner (WLC) 40:13; 3. Andreas Rottler (TuS Deuz) 40:16.

M60: 1. Martin Tarfeld (ASC Weißbachtal) 42:15; 2. Holger Stöckmann (SG Wenden) 42:51; 3. Horst Grübener (TuS Deuz) 43:28.

M65: 1. Holger Natzke (TuS Deuz) 44:03; 2. Bernd Brenner (RSV Daadetal) 45:41; 3. Günter Bieler (TuS Deuz) 47:16.

M70: 1. Hans-Joachim Fries (RSV Daadetal) 51:18; 2. Bernd Loock (Skifreunde Hüttental) 52:49; 3. Friedrich Uebach (TuS Adh Weidenau) 57:45.

M75: 1. Klaus Huhn (CVJM Siegen) 1:04:24; 2. Ulrich De Haan (LT Fischbachberg) 1:12:57.

Frauen U20: 1. Emily Gilles 45:18; 2. Leonie Ermer (RSV Daadetal) 1:01:10.

Hauptklasse Frauen: 1. Maja Krause (SG Wenden) 41:57; 2. Vanessa Oster (TuS Deuz) 43:55; 3. Roxana Kühle (TVE Netphen) 1:08:13.

W30: 1. Sabrina Franz 42:31; 2. Christine Harnischmacher (TEAM.Werthebach.Com) 46:35; 3. Tineke Kring (CLV Siegerland) 53:51.

W35: 1. Stefanie Osthoff (SG Wenden) 38:06; 2. Katharina Schäfers (TuS Deuz) 38:24; 3. Sonja Kölsch (ASC Weißbachtal) 40:57.

W40: 1. Diana Hedwig (SG Sieg) 48:43; 2. Sylvia Nasemann (SG Wenden) 52:03; 3. Julia Schwan (SG Westerwald) 52:42.

W45: 1. Christl Dörschel (SG Wenden) 38:50; 2. Tanja Sunder 44:59; 3. Bianca Senner (TuS Deuz) 45:03.

W50: 1. Sabine Hoffmann (ASC Weißbachtal) 48:06; 2. Anja Baldus-Schmidt (VfB Wissen) 50:13; 3. Anja Bruch (TSG Helberhausen) 51:26.

W55: 1. Ira Uebach (TuS Adh Weidenau) 51:45; 2. Andrea Günther (TuS Deuz) 1:00:10; 3. Petra Josting (DIE Dienstagsläufer) 1:02:32.

W65: 1. Christa Siller (ASC Weißbachtal) 59:54; 2. Barbara Jüngst (ASC Weißbachtal) 1:05:41; 3. Karin Schmidt (Sportabzeichen Si) 1:08:54.

W70: 1. Ingrid Ebner (TSG Rudersdorf) 1:07:00.

5 Kilometer

Allgemeine Männer-Klasse: 1. Jonas Winkel (TuS Deuz) 17:34; 2. Ersen Albayrak (EJOT TV Buschhütten) 17:51; 3. Andreas Brenner (WSG Bad Marienberg) 20:36.

Männer U20: 1. Nikolas Decker (EJOT TV Buschhütten) 17:57; 2. Tom Luca Krumm (ASC Weißbachtal) 19:01.

Männliche Jugend U16: 1. Ben Berg (ASC Weißbachtal) 19:02; 2. Theo Utsch (ASC Weißbachtal) 22:39. MU18: 1. Louis Meirich (WSG Bad Marienberg) 18:48; 2. Hendrik Hombach (DJK Betzdorf) 19:59; 3. Adrian Schlosser (TSG Biersdorf) 20:14.

Allgemeine Frauen-Klasse: 1. Johanna Pulte (SG Wenden) 17:33; 2. Gabi Müller-Scherzant (TuS Deuz) 19:37; 3. Inga Sauer (EJOT TV Buschhütten) 19:45.

Frauen U20: 1. Leonie Mutke (ASC Weißbachtal) 30:16.

Weibliche Jugend U18: 1. Lina Schneider (ASC Weißbachtal) 20:10.

Weibliche Jugend U16: 1. Laura Bungart (SG Wenden) 25:21; 2. Jana Hock (Für MST Galabau) 26:54; 3. Lea Hock (Für MST Galabau) 26:55.

2,5 Kilometer Fun Run

Weiblich: 1. Mathilda Schneider (VfB Wissen) 11:17; 2. Delania Hölzer (OL Team Lippe) 14:09; 3. Lilly Berg (ASC Weißbachtal) 14:56.

Männlich: 1. Niklas Becker 15:56; 2. Justus Schneider (LKG / TV Litfeld) 16:52.

1000 Meter (Schüler/innen)

M15: 1. Julius Hehn (DJK Betzdorf) 3:10; 2. Simon Renk (TV Daaden) 3:19; 3. Simon Krumm (ASC Weißbachtal) 3:43.

W15: 1. Greta Fuchs (TriTeam Siegerland) 3:32; 2. Sophia Münzner (ASC Weißbachtal) 4:48.

M14: 1. Julien Klein (TuS Deuz) 3:15; 2. Daniel Halbe (DJK Herdorf) 4:14.

W14: 1. Kathleen Zimmer (TuS Deuz) 3:36; 2. Emma Schneider (ASC Weißbachtal) 3:37; 3. Mathilda Schneider (ASC Weißbachtal) 3:51.

M13: 1. Lennart Stock (DJK Betzdorf) 3:29; 2. Malte Gersensky (TuS Deuz) 3:38; 3. Tim Kuckenburger (ASC Weißbachtal) 3:39.

W13: 1. Nele Marie Ehrlicher (LG Kindelsberg) 3:44; 2. Zoe Kristin Page (DJK Herdorf) 3:54; 3. Lucy Muth (VfB Wissen) 3:55.

M12: 1. Leonard Uebach (LG Kindelsberg) 3:49; 2. Erik Reusch (TuS Hachenburg) 4:07; 3. Lukas Merz (ASC Weißbachtal) 4:47.

W12: 1. Malin Weller (VfB Wissen) 3:39; 2. Zoey Fuchs (VfB Wissen) 4:06; 3. Tialda Klein (ASC Weißbachtal) 4:18.

M11: 1. Janis Semmerling (TuS Deuz) 3:33; 2. Noah Schwan (TuS Hachenburg) 4:03; 3. Ansgar Brandt (TuS Deuz) 4:10.

W11: 1. Filipa Klein (ASC Weißbachtal) 3:49; 2. Leni Schneider (ASC Weißbachtal) 3:53; 3. Emma Stangier (VfB Wissen) 4:09.

M10: 1. Samiro Rode (EJOT TVG Buschhütten) 4:01; 2. Robin Strüder (VfB Wissen) 4:03; 3. Levi Neuroth (DJK Betzdorf) 4:04.

W10: 1. Mathilda Jung (ASC Weißbachtal) 3:58; 2. Nour Hounka (VfB Wissen) 4:25; 3. Mia Marie Boger (TuS Deuz) 4:45.

M9: 1. Chris Moschos (TuS Deuz) 4:17; 2. Samuel Sendzik (TuS Bad Marienberg) 4:18; 3. Jonas Schupp (TuS Deuz) 4:22.

W9: 1. Emily Roda (VfB Wilden) 4:34; 2. Debora Utsch (VfL Kirchen) 4:40; 3. Isa Fuchs (TuS Deuz) 4:41.

M8: 1. Lucas Hammer (TuS Deuz) 4:06 Minuten; 2. Levin Schneider (TuS Deuz) 4:46; 3. Mika Kuckenburger (ASC Weißbachtal) 4:49.

W8: 1. Leni Willwacher (TuS Bad Marienberg) 4:38.

WW Volleys machen den Durchmarsch

Volleyball: Unterwesterwälder sind vorzeitig Meister – Jetzt lockt die Dritte Liga

■ **Ransbach-Baumbach.** Lange Zeit deutete schon vieles darauf hin, nun haben es die Westerwald Volleys vollbracht: Vier Spieltage vor dem Ende der Saison sicherte sich die Kombinierten aus SC Ransbach-Baumbach und BC Dernbach/Montabaur die Meisterschaft in der Volleyball-Regionalliga Südwest. Gegen die TG Hanau blieben sie – wie in jeder anderen Partie dieser Spielzeit – verlustpunktfrei und gewannen mit 3:0.

Der souveräne Tabellenführer trat in der heimischen Sporthalle in Ransbach-Baumbach in Bestbesetzung an und zeigte vom ersten Satz an, dass er so früh wie möglich Klarheit im Titelrennen haben wollte. Gute Blocks, lange Ballwechsel und ein souveränes Angriffsspiel hatte die Mannschaft um Spieltrainer Alexander Krippes bislang in jedem Saisonspiel ausgezeichnet – und genau das war auch gegen Hanau wieder der Grund für die gute Stimmung bei den 130 Zuschauern in der Halle.

Es kamen also keine Zweifel auf, dass sich die Volleys den Triumph voll und ganz verdient haben. Krippes war zufrieden mit dem Auftritt seiner Meistertruppe, fand aber auch ein paar Kritikpunkte: „Es war leider kein Highlightspiel, sondern plätscherte so vor sich hin. Das war natürlich ein bisschen schade für die Zuschauer. Aber wir haben es souverän zu Ende gespielt.“



Souveräner geht's nicht: Bereits vier Spieltage vor dem Saisonende sicherten sich die Westerwald Volleys die Meisterschaft in der Regionalliga – und das als Aufsteiger. Ob es jetzt wieder eine Etage höher geht, darüber wollen sich die Kombinierten noch beraten.

Fotos: Andreas Hergenhahn

Nun haben die Volleys noch sieben Wochen Zeit, um sich zu entscheiden, ob sie tatsächlich in die nächsthöhere Spielklasse, die Dritte Liga, aufsteigen wollen. Geschäftsführer Joachim Letschert bleibt im Moment noch nichts anderes übrig, als vage Aussagen zu treffen: „Es sind Überlegungen da, sich mit dem Aufstieg in die Dritte Liga zu beschäftigen.“

Der Spieltrainer der Volleys hat aber zumindest schon mal eine Präferenz. „Ich schiebe es seit ein paar Wochen vor mir her“, sagt Krippes. „Ich habe schon den sportlichen Ehrgeiz, lieber starke Spiele knapp zu verlieren als nur

zwei bis drei Spiele mit hohem Niveau in einer Saison zu haben. Also passt die Dritte Liga da besser. Noch vor Ende der Spielzeit wird eine Entscheidung stehen.“

Bis dahin müssen die Volleys noch vier Mal aufs Feld. In drei Auswärtsbegegnungen und einem letzten Heimspiel dürfte es den Spielern schwerer fallen, die volle Konzentration aufzubringen. „Jetzt, wo die Meisterschaft entschieden ist, ist es schwieriger, aber uns hat über die ganze Saison schon eine gewisse Konstanz ausgezeichnet. Wir haben natürlich Bock, auch die letzten Spiele ohne Punktverlust zu gewinnen. Nico Kexel